

## 89. Geschlecht. Wassersäbler.

Grallæ : Recurvirostra.

Geschl.  
Benennung.

Da der Schnabel dieser Vögel zurückgebogen ist, so werden sie recurvirostræ genennet, und weil die Krümmung, in welcher die Schnäbel zurücke gebogen sind, mit einem Säbel übereinkommt, so geben wir ihnen den Namen Wassersäbler. Italienisch Avocetta. Englisch Scooper, weil der Schnabel die Gestalt eines krummen rinnenförmigen Schöpfers hat; Schwedisch Skjærflæcka. Holländisch Kluit.

Geschl.  
Kennzeichen.

Es sind also die Kennzeichen ein niedergedrückter flacher, spitziger und zurückgebogener Schnabel, dessen Spitze sich biegen läset. Die Finger sind mit einer Schwimmhaut verwachsen, die Zahl derselben ist an jedem Fuß drey. Es wird nur folgende einige Art angegeben.

Säbelschnäbler.

## Der Säbelschnäbler. Recurvirostra avocetta.

Avocetta.  
Tab.  
XVII.  
fig. 1.

Die Benennung avocetta ist, wie wir oben gesehen haben, der italienische Name. Der Körper ist größer als an einem Kiebitz, und von der Schnabelspitze bis zur Schwanzspitze etwa ein und einen halben Schuh lang, wovon der Schnabel allein vier Zoll hält. Der Körper und die Schwanzfedern sind weiß; der Wirbel aber, wie auch der obere Theil des Halses, dergleichen ein Strich von den

## 89. Geschlecht. Wassertäbler. 423

den Schultern bis zum Steiß, und eine Querbinde über die Flügel sind schwarz. Die Füße sind bläulich, der Schnabel aber schwarz, und wie oben in den Geschlechtskennzeichen beschrieben worden, frumm in die Höhe gebogen. Obgleich der Ritter nur diese einzige Art angiebt, so sind doch auch andere Vögel, deren Schnabel frumm in die Höhe gebogen ist, als der Dolmetscher unter den Strandläufern, der lavländische Schnepf, und andere mehr.

Was nun den jetzigen Säbelschnäbler betrifft, (siehe Tab. XVII. fig. 1.) so hält er sich gegen Winterszeit häufig an den Seeufern von England auf, und bleibt allda etwa ein und ein halb Monat. Sie brüten auch in den holländischen Dünen, und ziehen nach Italien. Zuweilen werden sie auch an der südlichen Seite von der Insel Oeland, desgleichen an der schwedischen Küste und an der Ostsee gefunden. Ihre Nahrung bestehet in Muscheln, Insecten, Krebsen, Mücken und Heuschrecken, welche sich am Strande und in den morastigen Gegenden befinden.